

GHGA

genomDE Modellvorhaben



Genomdaten in der Regelversorgung nutzen und gleichzeitig für die Forschung zugänglich machen - das ist das Ziel des Modellvorhabens.



Die Zukunft der Patient*innenversorgung: Genommedizin

Das genomDE Modellvorhaben bietet Patient*innen mit Krebs und Seltene Erkrankungen an teilnehmenden Universitätskliniken eine Genomsequenzierung an. Damit wird die molekulare Analyse zur Diagnose oder für personalisierte Therapien in die Standardversorgung des Gesundheitswesens integriert.



Patient*innenversorgung und Forschung verbessern

Die Nutzung individueller genetischer Profile ermöglicht frühere Diagnosen und personalisierte Therapien und verbessert so die Patient*innenversorgung. Mit Zustimmung der Patient*innen tragen diese Daten zur Forschung bei und helfen, Zusammenhänge zwischen genetischen Variationen und Krankheiten aufzudecken.



Sichere Datenspeicherung und -freigabe

Um die sichere Speicherung und gemeinsame Datennutzung zu ermöglichen, betreibt das Bundesinstitut für Arzneimittel und Medizinprodukte (BfArM) eine Datenplattform. Klinischen Daten werden in klinische Datenknoten, genomische Daten in Genomrechenzentren gespeichert, was die Datensicherheit erhöht. Alle Daten werden pseudonymisiert, um eine direkte Identifizierung zu verhindern. Ein Vertrauenszentrum am Robert Koch-Institut (RKI) sorgt für die sichere Verarbeitung und Verknüpfung der Datensätze.



GHGAs Rolle im MV GenomSeq

Sechs GHGA-Datenknoten wurden als Genomrechenzentren von BfArM zugelassen und bieten die Plattform für Archivierung und Forschung der im Rahmen des Modellvorhabens generierten Genomdaten.



Besuchen Sie ghga.de/de/partner, um mehr über GHGAs Beitrag zu Initiativen wie dem genomDE Modellvorhaben zu erfahren.

MEHR ERFAHREN